

**JAHRESPRESSEKONFERENZ
KUNSTMUSEUM SINGEN
DIENSTAG, 22. JANUAR 2019, 11 Uhr**

PRESSEMAPPE



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

JAHRESPRESSEKONFERENZ KUNSTMUSEUM SINGEN DIENSTAG, 22. JANUAR 2019, 11 UHR

TAGESORDNUNGSPUNKTE

1. Rückblick auf das Jahr 2018 im Kunstmuseum Singen
2. Projekte des Kunstmuseums Singen 2019
3. Ausstellungsprogramm des Kunstmuseums 2019
im Kunstmuseum Singen
4. Vorstellung der Ausstellung „WAS IST WAHR. Kunstpreis
der Erzdiözese Freiburg 2019.“

**JAHRESPRESSEKONFERENZ
KUNSTMUSEUM SINGEN
DIENSTAG, 22. JANUAR 2019, 11 UHR**

1. Presseinformation zum Ausstellungsprogramm 2019
des Kunstmuseums Singen
2. Presseinformation zur Ausstellung
WAS IST WAHR. Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019
3. Flyer zum Ausstellungsprogramm 2019
des Kunstmuseums Singen
4. Flyer zum Wandbild „Krieg und Frieden“ von Otto Dix
5. Programmflyer zur Ausstellung
WAS IST WAHR Kunstpreis der erzdiözese Freiburg 2019
6. Programmflyer der Museumspädagogik Januar - März 2019

Presseinformation

2019. Ausstellungen. Kunstmuseum Singen

Auf die Kunst der Gegenwart konzentrierte Gemeinschafts- und Einzelausstellungen sowie Sammlungspräsentationen und kunsthistorisch ausgerichtete Sonderausstellungen, die in Kooperation mit Kunst- und Kulturinstitutionen aus Singen, der Region und dem deutschen Südwesten realisiert werden, stehen im Mittelpunkt des Ausstellungsprogramms, das das Kunstmuseums Singen 2019 für Besucherinnen und Besucher bereithält.

(Singen, 22.01.2019) - Mit der Präsentation zeitgenössischer Kunst aus der Euregio Bodensee und dem deutschen Südwesten sowie Werken der klassischen Moderne am Bodensee richtet das Kunstmuseum Singen auch 2019 sein Ausstellungsprogramm auf die Schwerpunkte der Sammlung aus: „Zeitgenössische Kunst aus der Euregio Bodensee“, „Kunst nach `45 aus dem deutschen Südwesten“, „Die Künstler der Höri von 1933 bis um 1960“, „Landschaftsbild des Hegaus und des Bodensees“ und nicht zuletzt „Kunst in Singens öffentlichem Raum“.

Insgesamt präsentiert das Kunstmuseum 2019 sechs Ausstellungen, die dank der ausgezeichneten Vernetzung des Singener Kunstmuseums mit Kunst- und Kulturinstitutionen aus Singen, der Region und dem deutschen Südwesten realisiert werden.

Zum Start des Ausstellungsjahres zeigt das Kunstmuseum Singen die Ausstellung **„WAS IST WAHR. Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019“**, welche nicht nur eine Präsentation der Werke von insgesamt 19 für den Kunstpreis nominierten

Künstlerinnen und Künstler darstellt, sondern darüber hinaus die gelungene Kooperation mit dem Referat für Kunst, Kultur und Kirche der Erzdiözese Freiburg sowie dem Bildungszentrum Singen, der Galerie Vayhinger und den Kirchengemeinden Singen und Hohenstoffeln-Hilzingen darstellt.

Mit dem Thema WAS IST WAHR greifen der von der Erzdiözese Freiburg ausgeschriebene Kunstpreis 2019 und das Kunstmuseum Singen, in dem die Ausstellung zum Kunstpreis gezeigt wird, ein Thema auf, das in Zeiten von Fake News, scheinbar grenzenlosem Informationsfluss, religiöser Verunsicherung und zerschredderten Bildern eine ganz eigene Brisanz entwickelt. Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Glauben, Religion, Politik oder Kunst machen deutlich, wie schillernd unsere Sicht auf die Wahrheit geworden ist. Was gestern noch Bestand hatte, scheint heute nicht mehr gültig zu sein. Gibt es Wahrheit(en) - und wie stehen wir dazu?

19 Arbeiten von 19 nominierten Künstlern, Künstlerinnen bzw. Künstlerkollektiven wurden von einer Fachjury aus 194 Bewerbungen ausgewählt, die das Thema aus zahlreichen Blickwinkeln - der Religion, der empirischen Wissenschaften, der Ethik, der Gesellschaft, der Kunst usw. - reflektieren. Die Schau vereint Arbeiten aus den Gattungen Video, Installation, Objektkunst, Malerei und Zeichnung zu einem Parcours, der Seh- und gedankliche Positionen in Frage stellt. Die Suche nach Wahrheit ist ein Wahr-Zeichen des Mensch-Seins.

Die Ausstellung und das umfangreiche Rahmenprogramm laden ein, sich selbst im Diskurs eigene Positionen zu erarbeiten und diese ins Verhältnis zu setzen.

Die ebenfalls erfolgreiche und inzwischen über Jahre bewährte Partnerschaft zwischen dem Kunstmuseum und dem Kunstverein Singen, dem als kunstvermittelnde Institution die Förderung der zeitgenössischen Kunst aus dem westlichen Bodenseeraum ebenfalls ein zentrales Anliegen ist, wird 2019 mit der **„SingenKunst 2019“**, fortgeführt.

Unter dem Titel **„Stadt. Berg. Fluss.“** vereint die aktuelle SingenKunst, die auf beiden Etagen des Kunstmuseums präsentiert wird, Werke von insgesamt 21 Künstlern, die, aus Deutschland, der Schweiz sowie aus Österreich kommend, von einer dreiköpfigen Jury dazu eingeladen wurden, das Thema der Ausstellung künstlerisch umzusetzen. In der Ausstellung sind mit Gemälden, Graphiken und installativen Arbeiten sämtliche Gattungen vertreten.

Auch die zu den Sommermonaten parallel gezeigten **Ausstellungen „Hier und Heute. Neue Kunst vom See.“** und **„Florian Schwarz. Das Dunkel ZWISCHEN DEN STERNEN spreizt seine Flügel“** konzentrieren sich auf die zeitgenössische Kunst und die Kunst der Gegenwart aus der Euregio Bodensee und dem deutschen Südwesten. Die Ausstellung „Hier und Heute. Neue Kunst vom See.“ präsentiert Werke zeitgenössischer Kunst aus der Sammlung des Kunstmuseums und vermittelt einen Überblick über künstlerische Positionen zur Kunst der Gegenwart aus der Euregio Bodensee und aus dem deutschen Südwesten. Die dem Radolfzeller Künstler und Fotografen Florian Schwarz gewidmete Sonderausstellung schließt die Serie der bisher im Kunstmuseum Singen gezeigten Präsentationen zum fotografischen und filmischen Großprojekt *deep dark_pale blue* des Künstlers ab, ein Projekt das den Betrachter auf eine künstlerische Entdeckungsreise in die unendlichen Weiten des Weltalls mitnimmt.

3

Der kunsthistorische Teil der Sammlung des Kunstmuseums steht in der zweiten Jahreshälfte im Mittelpunkt des Ausstellungsprogramms des Hauses.

Die Ausstellung **„Exil am Bodensee. Künstler auf der Höri.“**, die der Präsentation von Hauptwerken aus der Sammlung der Höri-Künstler gewidmet ist, rückt einen der Hauptschwerpunkte der Sammlung „Die Künstler der Höri von 1930 bis 1960“ in den Fokus und zeigt sowohl neu erworbene wie kürzlich restaurierte Werke aus dem eigenen Bestand.

Das Highlight des Ausstellungsjahres 2019 markiert die zum Herbst 2019 hin in Kooperation mit dem Stadtarchiv Singen und dem Kulturbüro Singen präsentierte Ausstellung **„HTWL. Der Twiel im Blick.“**. Die Ausstellung, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Eingemeindung des Hohentwiels ausgerichtet und von einem umfangreichen Rahmenprogramm sowie einem Katalogbuch begleitet wird, steht im Zentrum des Kulturschwerpunktes 2019 der Stadt Singen. Die Schau, welche die Bildwerdung des Bergs und der Festung Hohentwiel veranschaulicht, vereint - mit historischen Stichen, (Druck)-Graphiken, Zeichnungen, Landschaftsgemälden, sowie unter Einbeziehung historischer Karten, illustrierter Bücher, dokumentarischer wie künstlerischer Fotografien wie auch Videoarbeiten - erstmals Kunstwerke und Materialien aus vier Jahrhunderten.

4

Ein eng mit den Ausstellungen verzahntes Vermittlungsprogramm mit öffentlichen Führungen, Künstlergesprächen, Angeboten für Schulklassen, Kindergärten, Erwachsenengruppen aller Art, aber auch geführte Spaziergänge zu Singens Kunst im öffentlichen Raum sowie zum Wandbild von Otto Dix im Singener Rathaus zählen zu den „klassischen“ Angeboten, die auf dem Programm des Kunstmuseums stehen.

Die Ausstellungen 2019 in der Übersicht:

27.1. bis 31.3.2019

Was ist wahr

Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 27. Januar 2019, 11 Uhr

Davon, dass die Frage nach der Wahrheit immer wieder neu gestellt und beantwortet werden muss, zeugt die Wanderausstellung „WAS IST WAHR. Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019“. Der Kunstpreis wird 2019 bereits zum vierten Mal vergeben, die Ausstellung im Kunstmuseum Singen vom 27. Januar bis zum 31. März 2019 gezeigt.

5

19 Künstlerinnen und Künstler, die in die engere Auswahl der Jury für den Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019 aufgenommen wurden, setzen sich künstlerisch mit dieser grundlegenden, stets bewegenden und aktuellen Frage auseinander.

So hinterfragen einige ihrer Arbeiten den Status der Wahrheit in Zeiten, in denen das Wissen, das uns umgibt, zunehmend größer wird und sich zugleich immer schneller entwickelt, so dass das, was heute noch als sicher und wahr erscheint, morgen bereits seine Gültigkeit eingebüßt haben kann. Oder sie setzen sich mit Frage nach der Bedeutung von Wahrheit auseinander - in einer Zeit in der es Begriffe wie "Fake News" und "postfaktisch" in die neuesten Auflagen des Dudens schaffen und der Begriff "alternative Fakten" zum Unwort des Jahres 2017 gekürt wird.

Ist Wahrheit das, was sich über lange Zeit bewährt hat, mehrheitlich anerkannt wurde / wird oder zur Konvention wurde? Oder ist Wahrheit vielmehr das, was man messen, kartieren oder einfach nur beschreiben kann?

Können wir Wahrheit erahnen, als etwas, was tief in uns schlummert und lediglich geweckt werden muss? Gibt es sie überhaupt, die Wahrheit?

Diesen Fragen sind die ausstellenden, für den Kunstpreis 2019 nominierten Künstler Carola Faller-Barris, Sabrina Fuchs, Andrea Hess, Jonas Hohnke, Marianne Hopf, Agnes Märkel, Tara Mahapatra, Hyunju Oh, das Künstlerduo Micha Payer und Martin Gabriel, Alexander Peterhaensel, Chris Popovic, Ilka Raupach, Meike Redeker, Alexander Rex, das Künstlerduo Michael Rieken / Stefan Demming, Florian Schwarz, Daniela Takeva, Petra Weifenbach und Anna Witt nachgegangen.

Sie nähern sich ihr neu aus je unterschiedlichen Perspektiven - etwa der empirischen Wissenschaften, der Religion, der Ethik oder aktueller politischer Positionen - und laden den Betrachter dazu ein, im Dialog, eine eigene Position zu entwickeln und die Frage für sich selbst zu beantworten.

6

Als eine Einladung zum Dialog versteht sich auch die zur Ausstellung erschienene Publikation, die den Austauschgedanken aufgreift und dabei die 19 nominierten künstlerischen Arbeiten im dialogischen Kommentar zwischen Theologie und Kunstwissenschaft beleuchtet. Ganz unmittelbar wird die Wahrnehmung von Kunst und Wahrheit aus unterschiedlicher Perspektive deutlich.

Das umfangreiche Begleitprogramm zur Ausstellung im Kunstmuseum Singen ist auf der Internetseite des Kunstmuseums einsehbar.

Eine Ausstellungskooperation der Erzdiözese Freiburg, des Morat Instituts für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg, und des Kunstmuseums Singen.

14.4. bis 23.6.2019

Stadt. Berg. Fluss.

SingenKunst 2019

Eine Ausstellung des Kunstvereins Singen im Kunstmuseum Singen

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 14. April 2019, 11 Uhr

Längst hat sich die vom Kunstverein Singen veranstaltete Reihe SingenKunst zum Klassiker unter den Überblicksausstellungen zur zeitgenössischen Kunst im westlichen Bodenseeraum entwickelt. 2002 startete die Reihe; seit 2009 wird sie im aktuellen Format veranstaltet; 2019 zum neunten Mal gezeigt.

Ziel der SingenKunst ist es stets, dem interessierten Publikum das künstlerische Potential aus und in der Region „Westlicher Bodenseeraum“ anschaulich zu machen. Die Einladung an die ausstellenden Künstler spricht eine unabhängig tätige und vorschlagende, stets wechselnde Jury aus. Im Fokus der Auswahl stehen Qualität und Haltung des jeweiligen Künstlers sowie die Aktualität der ausgewählten Arbeit(en), die überregionalen Kriterien standhalten soll.

Der Titel der diesjährigen SingenKunst "Stadt, Berg, Fluss" nimmt Bezug auf das Kinderspiel „Stadt-Land-Fluss“: „Singen (Stadt) - am Hohentwiel (Berg) - an der Aach (Fluss)“ und dient zum anderen der künstlerischen Umsetzung als Metapher. Zur Teilnahme an der grenzüberschreitenden Ausstellung sind insgesamt 21 Künstler aus Deutschland, der Schweiz sowie aus Österreich eingeladen: Roger Aupperle (D), Burkhard Beyerle (D), Karolin Bräg (D), Axel Brandt (D), Johannes Dörflinger (D), Roland Dostal (CH), Romain Finke (D), Angela M. Flaig (D), Eckhard Froeschlin (D), Harald Gfader (A), Armin Göhringer (D), Robert Hak (D), Nikolaus Kernbach (D), Hans-Jürgen Kossack (D), Gerhard Langenfeld (D), Christine Lederer (A), Rachel Lumsden (CH), Anna Schütten (D), Richard Tisserand (CH), Xianwei Zhu (CHN/D) und Katrin Zuzáková (CH).

19.5. bis 3.6. 2019 / 30.6. bis 9.9.2019

Das Wandbild „Krieg und Frieden“ (1960) von Otto Dix im Rathaus Singen

Das einzig erhaltene, 1960 anlässlich der Einweihung des Singener Rathauses entstandene monumentale Wandbild „Krieg und Frieden“ von Otto Dix im Ratssaal des Singener Rathauses ist auch 2019 während der deutschlandweiten Ferienzeiten an Samstagen und Sonntagen für das Publikum geöffnet. Das Wandbild kann 2019 an den Wochenenden vom 19. Mai bis 3. Juni und vom 30. Juni bis 9. September, von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Die Eintrittskarte zum Wandbild kann direkt vor Ort erworben werden und gewährt zugleich freien Eintritt ins Singener Kunstmuseum und umgekehrt.

Mit der Öffnung des Wandbildes möchte die Stadt Singen zum einen das kulturelle Angebot für ihre eigenen Bürger, zum anderen das touristische Potential der Kunststadt Singen stärken. Die Fahrt in den Hegau, an den Bodensee, hinauf auf den Hohentwiel, aber auch die Reise auf den Spuren von Otto Dix auf die Bodenseehalbinsel Höri, insbesondere ins Hemmenhofener Museum Haus Dix, lassen sich nun mit einer weiteren Besucherattraktion verbinden.

8

Die Öffnungszeiten des Dix-Bildes sind mit den Öffnungszeiten des nahe gelegenen Kunstmuseums Singen synchronisiert, das in der Sommerzeit seit jeher den kunsthistorisch wertvollen Bestand der Höri-Künstler ausstellt, zu denen Otto Dix als ihr prominenter Vertreter zählt. Der Zugang zum Wandbild erfolgt über den Haupteingang des Rathauses und die Besucherempore des Ratssaals, eine Aufsicht gibt den Besuchern und Bürgern erste Informationen an die Hand und gewährleistet verlässliche Öffnungszeiten.

Otto Dix (1891-1969) zählt zu den bedeutendsten Künstlern Deutschlands. Sein spätes Werk ist mit der Stadt Singen eng verbunden. 1960 schuf er im Auftrag der Stadt das 5 x 12 Meter große Wandbild für das neu erbaute Rathaus Singen.

Dix' lebenslange, mitunter drastisch-realistische Beobachtung der menschlichen Natur findet ihren Niederschlag auch im Singener Wandbild ›Krieg und Frieden‹. Während die anderen, repräsentativen Wandbilder von Otto Dix in der NS-Zeit und im 2. Weltkrieg verloren gingen, ist einzig das Wandbild im Singener Rathaus erhalten geblieben. Ein für die Nachkriegsmoderne exemplarisches, geschichtlich wie künstlerisch spannendes Werk wartet auf ihren Besuch.

14.7. bis 15.9.2019

Exil am Bodensee. Die Künstler der Höri.

Sommerausstellung mit Hauptwerken aus der Sammlung des Kunstmuseums

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 14. Juli 2019, 11 Uhr

9

Bereits zum Klassiker avanciert sind die Sommeraustellungen des Kunstmuseums Singen, die mit Werken der Höri-Künstler der Präsentation des kunsthistorisch wertvollen Kerns der Singener Sammlung vorbehalten sind.

Das Kunstmuseum Singen, das über die vollständigste Sammlung von Werken der Höri-Künstler verfügt, zeigt zur Sommeraustellung 2019 rund 80 Arbeiten derjenigen Maler, Grafiker und Bildhauer die, nachdem sie ab 1933 als „politisch unzuverlässig“ und als „entartet“ gebrandmarkt wurden, am Bodensee und insbesondere auf der Bodenseehalbinsel Höri Zuflucht fanden vor der nationalsozialistischen Kulturpolitik und den Schrecken des Krieges. Die Ausstellung vereint Werke von Otto Dix, Erich Heckel, Max Ackermann, Curth Georg Becker, Helmuth Macke, Walter Herzger, Hans Kindermann, Hugo Erfurth, Jean Paul Schmitz, Ferdinand Macketanz u.v.a.

Im Fokus der Ausstellung stehen sowohl neu für die städtische Kunstsammlung erworbene als auch kürzlich restaurierte Arbeiten. Das Kunstmuseum Singen verdeutlicht mit der Präsentation sein Engagement im Feld der großen Museumsaufgaben: Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln.

14.7. bis 15.9.2019

Hier und Heute. Neue Kunst vom See.

Gegenwartskunst aus der Sammlung des Kunstmuseums

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 14. Juli 2019, 11 Uhr

Längst hat sich das Singener Kunstmuseum auch als eines der zentralen Häuser für die zeitgenössische Kunst in der Vierländerregion Bodensee etabliert und ist inmitten einer vernetzten Kunstlandschaft zu einer Drehscheibe des Austausches unterschiedlichster zeitgenössischer künstlerischer Positionen sowie lebendiger Ort zahlreicher Projekte und Initiativen geworden.

Aufbauend auf dem kunsthistorischen Sammlungsschwerpunkt hat das Kunstmuseum mit seinen Bezügen zu den Kunst-, Museums-, Galerien- und Kulturzentren in der Schweiz, Deutschland eine ortsbezogene Sammlung von Werken der Gegenwartskunst aufgebaut. Dazu zählen beispielhaft Werke von Felix Droese, Friedemann Hahn, Markus Weggenmann, Miriam Prantl, Gerold Miller, Harald F. Müller oder Markus Daum.

Im Zentrum der Ausstellung stehen neue Werke der Gegenwartskunst - z. B. von Peter Mell, Hermann de Vries, Yves Netzhammer und Olaf Breuning - im Kontext der zeitgenössischen Sammlung des Kunstmuseums Singen.

10

4.7. bis 15.9.2019

Florian Schwarz.

Das Dunkel ZWISCHEN DEN STERNEN spreizt seine Flügel.

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 14. Juli 2019, 11 Uhr

Er zählt längst zu den interessantesten Fotografen, die heute im Bodenseeraum arbeiten: Florian Schwarz. 1979 bei Konstanz geboren, ausgebildet an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen und an der University of Edingburgh / Institute for Film & Television, seit einigen Jahren in Radolfzell-Stahringen lebend, verfolgt Florian Schwarz fotografische und filmische Langzeitprojekte auf der ganzen Welt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung im Singener Kunstmuseum steht das seit 2014 in Arbeit befindliche fotografische und filmische Projekt deep dark_pale blue. Florian Schwarz` künstlerische Entdeckungsreise zu Sternwarten rund um den Globus verbindet den Blick in die unendlichen Tiefen des Weltalls (auf der Suche nach Planeten außerhalb unseres Sonnensystems) mit dem Nahblick auf jene Menschen und Gesellschaften, die in völlig unterschiedlichen Verhältnissen in der Nähe all dieser miteinander verbundenen Observatorien leben.

Die Ausstellung schließt die Serie von Präsentationen dieses künstlerischen Projektes ab, das in der Vergangenheit im Kunstmuseum Singen bereits zu sehen war.

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Galerie Vayhinger, Singen

13.10.2019 bis Frühjahr 2020

HTWL. Der Twiel im Blick.

Ausstellung im Rahmen des Kulturschwerpunktes 2019

Eröffnung der Ausstellung: Sonntag, 13. Oktober 2019, 11 Uhr

Der Berg und die Festung Hohentwiel, die als weithin sichtbares Motiv die Landschaft des westlichen Bodenseeraums beherrschen und als markante Motive Eingang in zahllose Bodensee- und Hegaubilder Einzug fanden, gehören seit jeher thematisch zur Sammlung des Kunstmuseums Singen und zur Stichsammlung des Stadtarchivs Singen. Die Eingemeindung des bis dato württembergischen Hohentwiels 1969 ins Badische, in die Gemarkung Singen, ist 2019 dem Kunstmuseum Singen und dem Stadtarchiv Singen Anlass, die Bildwerdung des Bergs und der Festung Hohentwiel von den Stichen des Matthäus Merian (1593-1650) bis in die Videokunst heute sehr viel grundsätzlicher in einer Ausstellung zu veranschaulichen.

12

Die Ausstellung im Kunstmuseum Singen beleuchtet die künstlerische Adaption des Hohentwiel in diversen Epochen und künstlerischen Gattungen. Mit historischen Stichen, (Druck-) Graphiken, Zeichnungen, Landschaftsgemälden, sowie unter Einbeziehung historischer Karten, illustrierter Bücher, dokumentarischer wie künstlerischer Fotografien und nicht zuletzt künstlerischer Videoarbeiten präsentiert die Ausstellung rund 180 Archivalien und Kunstwerke aus dem Zeitraum von 1643 bis in unsere Gegenwart. Das Spektrum der präsentierten Arbeiten reicht vom ersten Hohentwiel-Stich des Matthäus Merian im 17. Jahrhundert, über die Landschafts- und Freilichtmalerei des Hohentwiel im 19. und frühen 20. Jahrhundert sowie die Kunst der klassischen Moderne bis hinein in die zeitgenössische Kunst. Ein umfangreiches Begleitprogramm und ein Katalogbuch begleiten das Projekt. Die Ausstellung, die das Kunstmuseum Singen in Kooperation mit dem Stadtarchiv Singen und dem Kulturbüro Singen ausrichtet, steht im Zentrum des Kulturschwerpunktes 2019 der Stadt Singen.

Presseinformation

Ausstellung

Was ist wahr

Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019

27.1. bis 31.3.2019

(Singen, 22.1.2019) - „Mit der Wahrheit ist das so eine Sache...“ Nicht allein die Redewende, auch aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Glauben, Religion, Politik oder Kunst machen deutlich, wie schillernd unsere Sicht auf die Wahrheit geworden ist. Was gestern noch Bestand hatte, scheint heute nicht mehr gültig zu sein. Mit dem Thema WAS IST WAHR greifen der von der Erzdiözese Freiburg ausgeschriebene Kunstpreis 2019 und das Kunstmuseum Singen, in dem die Ausstellung zum Kunstpreis gezeigt wird, ein Thema auf, das in Zeiten von Fake News, scheinbar grenzenlosem Informationsfluss, religiöser Verunsicherung und zerschredderten Bildern eine ganz eigene Brisanz entwickelt. Gibt es Wahrheit(en) - und wie stehen wir dazu? Die Ausstellung und das umfangreiche Rahmenprogramm laden ein, sich selbst im Diskurs eigene Positionen zu erarbeiten und diese ins Verhältnis zu setzen.

13

19 Arbeiten von 19 nominierten Künstlern, Künstlerinnen bzw. Künstlerkollektiven wurden von einer Fachjury aus 914 Bewerbungen ausgewählt, die das Thema aus zahlreichen Blickwinkeln - der Religion, der empirischen Wissenschaften, der Ethik, der Gesellschaft, der Kunst usw. - reflektieren. Die Schau vereint Arbeiten aus den Gattungen Video, Installation, Objektkunst, Malerei und Zeichnung zu einem Parcours, der Seh- und gedankliche Positionen in Frage stellt. Die Suche nach Wahrheit ist ein Wahr-Zeichen des Mensch-Seins.

„Für eine Kirche, die sich selber als fragende und suchende versteht“, ist, so Pfarrer Peter Stengele, der Referent a.D. für Kunst, Kultur und Kirche im Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg im Vorwort des Ausstellungskataloges, „die Kunst eine unverzichtbare Partnerin im Erkennen der großen Fragen der Menschheit und bei der Findung und Erschließung von elementaren Werten für eine humane Gesellschaft“. Der Kunstpreis versteht sich als Einladung zum Dialog - eine Einladung, die das Kunstmuseum Singen angenommen hat, indem es seine Räume für die Präsentation der Kunstwerke zur Verfügung stellt und mit den Partnern der Schau kooperiert. Wir danken Pfarrer Peter Stengele für die Vermittlung und Dr. Isabelle von Marschall, die die Ausstellung zusammen mit Christoph Bauer, dem Leiter des Kunstmuseums Singen kuratiert haben, für die gute Zusammenarbeit. Sie setzt auch Impulse für das Zusammenspiel von Kunst und Kirche im westlichen Bodenseeraum.

14

An der Ausstellung WAS IST WAHR nehmen folgende Künstlerinnen / Künstler teil: Carola Faller-Barris (*1964 / Installation), Sabrina Fuchs (*1990 / Objekt), Andrea Hess (*1967 / Objekt), Jonas Hohnke (*1983 / Installation), Marianne Hopf (*1959 / Objekt), Agnes Märkel (*1963 / Zeichnung), Tara Mahapatra (*1970 / Handzeichnung), Hyunju Oh (*1988 / Video- und Toninstallation), Micha Payer (*1979) und Martin Gabriel (*1976 / Zeichnungen), Alexander Peterhaensel (*1978 / interaktive Medieninstallation), Chris Popovic (*1949 / Malerei), Ilka Raupach (*1976 / Objekt), Meike Redeker (*1983 / Videoprojektion), Alexander Rex (*1987 / Mixed-Media-Installation), Michael Rieken (*1953) und Stefan Demming (*1973 / Klang-Licht-Installation), Florian Schwarz (*1979 / Fotografie), Daniela Takeva (*1990 / Mixed-Media-Installation), Petra Weifenbach (*1961 / Objekt), Anna Witt (*1981 / Video). Aus diesen Finalisten werden die drei Kunstpreisträger (1. - 3. Preis) von der Jury bestimmt. Die Preisverleihung findet im Mai / Juni 2019 statt.

Zur Ausstellung bietet das Kunstmuseum Singen in Zusammenarbeit mit dem Referat für Kunst, Kultur und Kirche der Erzdiözese Freiburg, dem Bildungszentrum Singen, der Galerie Vayhinger und den Kirchengemeinden Singen und Hohenstoffeln-Hilzingen zahlreiche Veranstaltungen an, die das Thema WAS IST WAHR vertiefen. Herausgehoben seien gleich zu Beginn besonders der philosophische Workshop „Wirklich wahr?“ für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren am 2. Februar, in dem sich alles um Wahrheit(en) und (Not-)Lügen dreht, und die Veranstaltung mit Friedhelm Mennekes SJ, dem Begründer des Kunststation St. Peter in Köln am 5. Februar, der die Frage nach dem heutigen Verhältnis von „Kunst und Kirche“ stellt. Alle Veranstaltungen sind auf der Website des Kunstmuseums und im umfangreichen Flyer zur Ausstellung zu finden.

15

Zur Ausstellung erscheint im modo Verlag Freiburg der Katalog: WAS IST WAHR. Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019. Hg. von Isabelle von Marschall. Freiburg 2018 mit Texten von Klaus Müller, Freddy Paul Grunert und Cristina Fiordimela sowie Reflektionen zu allen ausgestellten Kunstwerken aus theologischer wie kunstwissenschaftlicher Sicht. Der Katalog kann im Kunstmuseum Singen zum Museumspreis von 18,- Euro erworben werden.

Das Kunstmuseum Singen dankt für die Unterstützung der Ausstellung der Sparkasse Hegau-Bodensee und der Thüga Energie; für die Förderung des Projekts der Erzdiözese Freiburg, der Erzbischof Hermann Stiftung und dem Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V.

Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem 27. Januar 2019 um 11 Uhr im Kunstmuseum Singen sprechen: Bernd Häusler, Oberbürgermeister der Stadt Singen (Hohentwiel), Dr. Katharina Seifert, die neue Referentin Kunst, Kultur und Kirche der Erzdiözese Freiburg, Dr. Isabelle von Marschall, Kuratorin des Kunstpreises und Christoph Bauer M.A., der Leiter des Kunstmuseums Singen.

Rahmenprogramm zu Ausstellung WAS IST WAHR Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019 auf einen Blick

Kunstfrühstück mit

Donnerstag, 31.3.2019, 9.30 Uhr

Wirklich wahr? Philosophischer Workshop für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Samstag, 2.2.2019, 11-17 Uhr

Kunst und Kirche - ohne klare Sprache, aber gemeinsam unterwegs Vortrag mit Prof. Dr. Friedhelm Mennekes, Begründer der Kunststation St. Peter in Köln

Dienstag, 5.2.2019, 19 Uhr

Familiensonntag im Kunstmuseum

Sehen, Staunen, Mitmachen für die ganze Familie

Sonntag, 17.2.2019, 11-17 Uhr

Führung Spezial mit Kreativworkshop für Erwachsene

Freitag, 15.3.2019, 19 Uhr

deep dark_pale blue

Künstlergespräch und Buchvorstellung mit Florian Schwarz

Sonntag, 24.3.2019, 11 Uhr

Die Kunst im Kirchenbau - zwei Beispiele im Hegau

Tagesexkursion nach St. Peter und Paul, Hilzingen und St. Elisabeth, Singen

Samstag, 30.3.2019, 10-15.30 Uhr

Die tönenden Schwämme

Finissage mit Vortrag von Künstler Alexander Rex, teilnehmender Künstler der Ausstellung

Sonntag, 31.3.2019, 11 Uhr



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Kunstmuseum Singen

Informationen:

Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)
T.: +49 (0)7731 / 85-271
kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag: 14-18 Uhr
Samstag+Sonntag: 11-17 Uhr
Feiertag: wie Wochentag
Geschlossen: Donnerstag, 28.2.2019

Eintritt:

Einzel: 5,- Euro / 3,- Euro € (ermäßigt)
Familie: 6,- Euro / 11,- Euro
Kinder: bis 7 Jahre Eintritt frei
Donnerstags: Eintritt für alle Besucher frei

17

Das Foyer mit Museumsshop und Cafeteria ist zu den Öffnungszeiten des Kunstmuseums frei zugänglich. Alle Zugänge im Kunstmuseum Singen sind barrierefrei.